

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Ausschussbetreuender Fachbereich Jugend und Soziales	Datum 26.02.2003
	Schriftführerin Sabine Biesenbach
	Telefon-Nr. 02202/142847
Niederschrift	
	Sitzung am Dienstag, 18. Februar 2003
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 18:00 Uhr – 19:43 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnungspunkt	
Inhalt	

A Öffentlicher Teil

- 1. Genehmigung der Niederschrift vom 21.11.2002 im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-**
- 2. Bericht über die Durchführung von Beschlüssen aus der Sitzung am 21.11.2002 im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-
57/2003**
- 3. Mitteilungen der Vorsitzenden im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-**
- 4. Mitteilungen der Bürgermeisterin für den Bereich Soziales -öffentlicher Teil-
59/2003**
- 5. Frauenhaus Bergisch Gladbach - Jahresbericht
94/2003**
- 6. CityService-Bilanz 2002
93/2003**

7. **a) Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Errichtung und Unterhaltung von städtischen Unterkünften sowie Gebührensatzung für die Benutzung von städtischen Unterkünften**
b) Benutzungsordnung für städtische Unterkünfte
633/2002

8. **Vorberatung des Teilhaushaltes 2003 sowie des Haushaltssicherungskonzeptes 2003 – 2007 für den FB 5 Jugend und Soziales**
Hier: Bereich Soziales
96/2003

9. **Anfragen der Ausschussmitglieder im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-**

A Öffentlicher Teil

1 Genehmigung der Niederschrift vom 21.11.2002 im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-

Aufgrund der anwesenden Besucher beschließt der Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) im Anschluss an die Beratung des öffentlichen Teils des Bereichs Jugend unmittelbar den öffentlichen Teil des Bereichs Soziales zu beraten.

Frau Bendig eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) – Bereich Soziales um 19:15 Uhr.

Die Niederschrift der Sitzung vom 29.11.2002 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

2 Bericht über die Durchführung von Beschlüssen aus der Sitzung am 21.11.2002 im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-

Der Durchführungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

3 Mitteilungen der Vorsitzenden im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-

Mitteilungen der Vorsitzenden liegen nicht vor.

4 Mitteilungen der Bürgermeisterin für den Bereich Soziales -öffentlicher Teil-

Die Mitteilungsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

5 Frauenhaus Bergisch Gladbach - Jahresbericht

Dieser Tagesordnungspunkt wurde gemeinsam mit Tagesordnungspunkt A 6 – J im Bereich Jugend behandelt.

6 CityService-Bilanz 2002

Herr Hoffstadt lobt den ausführlichen Bericht, der aufzeigt auf, dass seitens der Verwaltung alles getan wird, um Bürgerinnen und Bürger aus dem Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt heraus zu führen. Er regt an, dies in einer Pressemitteilung zu formulieren.

Herr Hoffstadt fragt nach, wie viele städtische Mitarbeiter mit dem Projekt *CityService* befasst sind.

Frau Ibe verlässt die Sitzung um 19:18 Uhr.

Herr Hastrich antwortet, dass zwei Mitarbeiter mit insgesamt einer Vollzeitstelle mit der Steuerung und Abrechnung des Projekts befasst sind. Drei Mitarbeiter sind anleitend tätig. Die Finanzierung ihrer Personalkosten erfolgt über den städtischen Etat.

Frau Wöber-Servaes drückt ebenfalls ihr Bedauern darüber aus, dass die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) offenbar kein Presseinteresse auslöst.

Weiterhin weist sie anerkennend darauf hin, dass die gemeinnützig tätigen Kräfte auch unangenehme Arbeiten erledigen.

Frau Münzer stellt heraus, dass im Projekt *CityService* auch Asylbewerber beschäftigt werden können, denen ansonsten die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit nicht gestattet ist. Sie fragt nach, ob es hinsichtlich der Beschäftigung von Hilfeempfängern eine personelle Begrenzung gibt.

Herr Hastrich führt aus, dass die Verwaltung versucht, jede/n Arbeitsfähige/n im Bereich des *CityService* zu beschäftigen. Voraussetzung ist lediglich eine gesicherte Aufenthaltsperspektive. Zu beachten ist, dass es sich um gemeinnützige Beschäftigungen handelt und erst über die Kontinuität der Beschäftigung eine stabilisierende Funktion auf die Beschäftigten erreicht wird.

Herr Hastrich berichtet, dass Wohnungen von Sozialhilfeempfängern ebenfalls durch den *CityService* renoviert werden; die Renovierung mithin als Sachleistung seitens der Stadt erbracht wird. Dies führt einerseits zur Beschäftigung von Hilfeempfängern durch den *CityService* und weiterhin zu erwünschten Einspareffekten im städtischen Haushalt.

7 **a) Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Errichtung und Unterhaltung von städtischen Unterkünften sowie Gebührensatzung für die Benutzung von städtischen Unterkünften**
b) Benutzungsordnung für städtische Unterkünfte

Herr Schnöring fragt nach, warum vom bisherigen Prinzip der differenzierten Benutzungsgebühren für verschiedene Unterkünfte zugunsten einer für alle Unterkünfte gleichen Miete abgewichen werden soll. Er fragt nach, ob die Qualität aller Unterkünfte den neuen Satz von 6 €/qm rechtfertigt.

Herr Hastrich bestätigt Qualitätsunterschiede zwischen den Einrichtungen. Die bisherigen differenzierten Benutzungsgebühren resultierten jedoch nicht aus der unterschiedlichen Wohnqualität der Unterkunft, sondern waren z.B. auf unterschiedlich hohe zweckgebundene Landesmittel zurück zu führen.

Die Ausgliederung der Unterkünfte aus dem Fachbereich 5 – *Jugend und Soziales* in den Liegenschaftsbetrieb als einem Eigenbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach erlaubt nun eine betriebswirtschaftliche Vermögensbewertung, die zur Errechnung einer Kostenmiete führte. Soziale Betreuungskosten werden weiterhin aus dem Fachbereich 5 – *Jugend und Soziales* finanziert.

Die Belegung der Unterkünfte erfolgt zu 85 % durch Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Lediglich 15 % der Beleger sind Selbstzahler, die auch aus Gründen

des Anreizes in den qualitativ besten Wohnungen untergebracht werden. Um diese Selbstzahler nicht mit höheren Mieten belasten zu müssen und damit möglicherweise wieder in den Sozialhilfebezug zu bringen, erfolgt durch die einheitliche Kostenmiete de facto eine Subventionierung dieser Personengruppe.

Frau Münzer fragt, warum ein Gebäude am Buchenkampsweg seit längerer Zeit leer steht.

Herr Hastrich antwortet, dass für das Objekt derzeit ein Sanierungskonzept erarbeitet wird. Er bietet an, das Konzept in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) vorzustellen.

Der Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) fasst einstimmig unter Enthaltung der CDU-Fraktion folgenden

Beschluss:

8 Vorberatung des Teilhaushaltes 2003 sowie des Haushaltssicherungskonzeptes 2003 – 2007 für den FB 5 Jugend und Soziales

Hier: Bereich Soziales

Dieser Tagesordnungspunkt wurde gemeinsam mit Tagesordnungspunkt A 10 – J im Bereich Jugend behandelt.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss, dem Rat

- a) den durch die Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurf unter Berücksichtigung der Änderungsliste und der Änderungen aufgrund der Beratungen im Ausschuss
- b) das durch die Verwaltung vorgelegte Haushaltssicherungskonzept 2003 – 2007 unter Berücksichtigung der Änderungen aufgrund der Beratungen im Ausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

9 Anfragen der Ausschussmitglieder im Bereich Soziales -öffentlicher Teil-

Herr Schnöring berichtet, dass in Leverkusen ein Modellprojekt in Bezug auf Vernetzung in der Altenhilfe gestartet wurde. Er bittet darum, in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) das Modell vorgestellt zu bekommen und einen Erfahrungsbericht zu erhalten.

Frau Bendig schließt den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) – Bereich Soziales um 19:37 Uhr.

Vorsitzende

Schriftführerin